

Leseprobe

„Ski und Rodel gut“

Eine tragische Ökomödie

von

Olaf Bretschneider

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Ski und Rodel gut

Personen

Renate - *die Wirtin*

Alois Huber - *der Wirt*

Weltuntergang

Die Gaststube einer Pension in den Bergen.

Inmitten einer Wintersportregion.

Es ist Sommer.

Dauer: ca. 70 Min

*Es ist spät in der Nacht.
Draußen ein Schneesturm.
Der Wirt räumt auf.
Ein fröhliches Lied auf den Lippen.*

Renate (aus dem Off) Alois! Is schon gleich halb drei!
Komm ins Bett!

Huber Ja, ja, komm gleich.

(Es pocht gegen die Tür)

Huber Ist geschlossen!

(Es klopft wieder, heftiger)

Huber Ist zu!

(Jetzt trommelt es gegen die Tür. Huber geht und öffnet wütend.)

Huber Es ist zu! Feierabend! G e s c h l o s s e n !

(Huber blickt in die Nacht, ins Schneegestöber, sieht niemanden und will die Tür schließen. Da entdeckt er zu seinen Füßen einen Mann, im Schnee liegend.)

Huber Mein Gott, liest der keine Zeitung.

(Er schleift den halb Erfrorenen hinein und setzt ihn auf einen Stuhl. Der Mann schlottert am ganzen Körper.)

Weltuntergang D-d-danke. V-vielen D-dank.

Huber Keine Ursache. Wollen sie nen Punsch? Ich mach Ihnen nen Punsch

(Geht nach hinten.)

Huber Huber heiß ich. Und Sie?

Weltuntergang W-weltu-unterg-gang.

Huber *(von hinten)* Wie?

Weltuntergang W-weltuntergang.

Huber Weltuntergang? *(lacht kommt mit Punsch und einem Klaren nach vorn)*

Weltuntergang: Weltuntergang.

Huber Tatsächlich?

Weltuntergang Ja, tatsächlich. Ich bin der Weltuntergang. Aber glaubt mir keiner mehr

Huber Komischer Name. Aber passt zum Wetter. Hier, trinken Sie erst mal. Prost!

Weltuntergang Prost.

Huber Wissens Sie, hier im Ort müssen Sie immer reservieren. Sonst können Sie Ihren ganzen Urlaub unter Ulk verbuchen.

Weltuntergang Mir ist es leider nicht vergönnt Urlaub zu nehmen. Ich bin *(stockt kurz)* ... nun gewissermaßen, dienstlich unterwegs.

Huber Ach so. - Und was machen Sie so?

Weltuntergang Ich, ja..., ehm, ... Schneestürme zum Beispiel, Feuersbrünste, Überflutungen, Dürren, Ebola. Früher auch Pest, Cholera und solche Sachen. So Warnungen, wissen Sie. (*Kommt ins Schwärmen*) Ja früher: Die Sintflut, Heuschrecken, Vesuv, Giftgas, die Atombombe. Da sind die Leute immer mächtig erschrocken. - Ich übrigens auch. – (*resigniert*) Heute ist jede Katastrophe eine willkommene Abwechslung und wer nicht stirbt schaut sich´s im Ticker an. In Seveso hab ich´s dann noch mal probiert. Wissen Sie noch?

Huber (*verwirrt*) Äh, ... nein.

Weltuntergang Nein? - Und Bhopal?

Huber Bhopal? Äh,... Nein, nie von dem gehört.

Weltuntergang Bhopal! Indien! 1984! „Union Carbide“! Die Geschichte mit dem Diamethylamin. Zwanzigtausend Tote, die heiligen Kühe nicht mitgezählt.

Huber Kühe?

Weltuntergang Sehn Sie. Vergessen. Selbst ich kann mir schon nicht mehr alles merken.

Huber Ach, na, das kenn ich. Kommt so mit dem Alter.

Weltuntergang (*überlegt*) Ich hatte auch einmal den Auftrag ein Kraftwerk, nun, gewissermaßen, aus dem Ruder laufen zu lassen. Ich kann mich einfach nicht mehr daran erinnern. Wissen Sie vielleicht was daraus geworden ist?

Huber Ich ähm, ich, ich glaub du brauchst noch nen Schluck. (*steht auf und holt eine Flasche*) Hat dich ein bisschen verwirrt was. Schneesturm im August. Dann noch in deinem Aufzug. Ne, alles halb so schlimm. Taut auch wieder.

Weltuntergang Sie glauben mir nicht, stimmt's?

Huber Klar, - klar, Mensch, Weltuntergang. Prost! (*Er stößt mit dem Weltuntergang an*) Alois heiß ich übrigens. Und du?

Weltuntergang Weltuntergang. Einfach nur Weltuntergang.

Huber Nein! Ich mein, so mit Vornamen. Du hast doch nen Vornamen!?

Weltuntergang Ich? Äh, nein, ich bin der Weltuntergang. Nichts weiter als Weltuntergang. Reiner Weltuntergang.

Huber (*lacht, gießt nach*) Na also. Dann, prost Rainer! Auf einem Bein kann man nich stehen. (*lacht, beide trinken*)

Weltuntergang Sagen Sie...

Huber Alois. - Sag Alois.

Weltuntergang Sagen Sie, Alois, Sie...

Huber Rainer, sag Du.

Weltuntergang Du, du glaubst mir nicht.

Huber Aber hör mal...

Weltuntergang Nein, Sie glauben mir nicht.

Huber Sag ruhig du.

Weltuntergang Ja, also Du ehm ...

Huber Alois.

Weltuntergang Ja, Alois

Huber Genau, Alois. Du kannst ruhig Alois sagen, Rainer.

Weltuntergang Gut. Also, Alois, Du. Ich hab da draußen wirklich und wahrhaftig einen Weltuntergang zu laufen. Ich mach jetzt Schluss! Was glaubt ihr denn wer ihr seid!? Ich mach jetzt endgültig Schluss!

Huber Wie Schluss? Willst dir ans Leben? Hätteste ja nicht klopfen brauchen. (*schenkt nach*)

Weltuntergang (*traurig*) Nicht direkt, das heißt... zu guter Letzt...

Huber He Rainer, siehst doch eigentlich noch ganz frisch aus, ne. Mensch, wärste beinahe erfroren, sitzt jetzt im Warmen, haste so ein Riesenglück gehabt, dass ich noch nich im Bett war, und dann willst dich umbringen? Ach, das ist doch Quatsch! Pass ma auf, ich hab noch ein Zimmerchen frei. Da kannst dich dann erst mal aufs Ohr haun. Spendier ich dir. Wirst ja sonst nirgens ein Zimmer finden. Ist doch alles voll. Weist du, seit's vor zwei Wochen angefangen hat zu schneien, läuft der Laden. Sonst mussten wir um die Zeit immer die Schneekanone anschmeißen, und trotzdem war`n kaum Urlauber hier. Jetzt kommse und rutschen den

ganzen Tag die Piste runter wie im Dezember.
Na in Mallorca möcht ich jetzt kein Hotel
haben. Sind alle hier. Prost!

Weltuntergang (erstaunt) Die machen Urlaub?

Huber Na klar, was denkst du denn?

Weltuntergang Aber es ist doch Weltuntergang!

Huber Jetzt hör aber auf, Rainer! Du erzählst ja
wirklich Scheiß!

Weltuntergang Aber...

Huber Nein nix! Kein Aber! Du trinkst jetzt noch ein
Gläschen mit mir und dann schläfst du dich erst
mal aus.

*(Weltuntergang trinkt, Hubers Frau ruft von
hinten)*

Renate *(aus dem off)* Aaaalois ! Wo bleibst du denn?!

Huber *(zum Weltuntergang)* Meine Frau! *(Zu ihr)* Ja
Renate, ich komm gleich! Hier hat`s noch nen
Gast der´n Zimmer braucht. Hol mal frisches
Bettzeug.

Renate *(aus dem off)* Ist doch alles voll!

Huber Die Kammer ist noch frei.

Renate *(aus dem off)* Die Kammer? Du machst noch aus
Scheiße Bonbons, Alois.

Huber Ne, is für umsonst.

Renate (aus dem off) Umsonst?! So dicke ham wir's nun auch nich.

Weltuntergang (will aufstehen, zu Huber) Oh, ich will Ihnen nicht zur Last fallen. Wenn es ...

Huber (beschwichtigt) Bleib man sitzen. Wird alles gut.

(*Renate kommt mit Bettzeug in den Gastraum*)

Weltuntergang Sie entschuldigen, gnädige Frau (er küsst ihr, wegen des Bettzeugs sehr umständlich, die Hand) aber mein Wetter hat mich selbst überrascht. Ihr Mann war so freundlich mir Einlass zu gewähren. Wenn ich Ihnen zur Last falle verabschiede ich mich natürlich selbstverständlich umgehend von Ihnen.

Renate (beeindruckt von Weltuntergangs Manieren) Äh, Ähm, nein, nein so war das doch gar nich gemeint. Ich meine, bei dem Wetter und überhaupt..... Alois, hast du denn dem Herrn schon was angeboten?! Mach doch mal nen Punsch.

Huber Ich hab....

Renate Jetzt mach schon! Sei nich immer so knausrig!

Huber Aber ich hab dem Rainer doch schon...

Renate Oh Alois, dein Geiz schreit zum Himmel! Siehst du nicht, dass der Mann was Warmes braucht. (zum Weltuntergang) Stimmts?!

(Huber geht, um Punsch zu holen)

Weltuntergang

Gnädige Frau, Ihr Herr Gemahl war bereits so freundlich mir einen Punsch zu spendieren.

Renate

Ach, Sie müssen meinen Alois nicht verteidigen. Er ist etwas sparsam, wissen Sie. Aber diesen Sommer können wir`s uns nun wirklich leisten. Ich sag Ihnen, hier ist vielleicht was los. Eigentlich wollten wir ja auch mal Urlaub machen, Tunesien, wissen Sie. Aber da gießt es ja sowieso schon seit Wochen. Die Kamele ham bestimmt schon Schwimmflossen. Ha, Kamele mit Schwimmflossen, können Sie sich das vorstellen?

Weltuntergang

Nun, ich denke, auch das würde diesen bedauernswerten Geschöpfen nichts nützen.

Renate

Wie? Ach so. Nein, war ja nur`n Spaß. Kennen Sie sich aus mit Kamelen? Ich würd ja gern mal durch die Wüste reiten. So im Schleier und so, wissen Sie. Als Beduinenfrau gewissermaßen. Quer durch Ägypten, immer den Nil entlang bis nach Timbuktu.

Weltuntergang

Timbuktu liegt am Niger, gnädige Frau, in Mali.

Renate

Ach so? Na ja, aber Kamele wird`s da wohl auch geben. Oder?

Weltuntergang

Bei meiner letzten Visite gab es noch einige.

Renate

Sie waren in Timbuktu!!!

Weltuntergang

Beruflich.

(Renate starrt ihn fassungslos an, Huber ist mit dem Punsch und einem Schnaps für sich zurück und steht neben ihr.)

Renate Alois! Alois! Unser Gast war in Timbuktu!

Huber So, so. Hier, Rainer, dein Punsch. Hab extra noch mal`n Neuen angesetzt. Machen wir nämlich nich aus`m Tetrapack wie der Weigl vom „Goldrössel“.

Weltuntergang Danke, aber ich vertrage wirklich nicht so viel.

Huber Rainer, runter damit, das is Medizin.

Renate Ja, Herr Rainer, da hat Alois recht. Trinken Sie! Sie wollen uns doch nicht krank werden? So ein Punsch hat noch niemandem geschadet. Reisen Sie eigentlich viel? Erzählen Sie doch mal! Wir kommen nämlich gar nicht so viel zum Reisen. Hier, setzen Sie sich hier hin und erzählen ein wenig. *(Sie hat beim letzten Satz seine Hände ergriffen)* Oh, die sind ja eiskalt. Nun trinken Sie aber, trinken Sie! *(flößt ihm den Punsch ein)*
Alois, hast du auch ordentlich Ingwer und Nelken drin?

Huber Renate!

Renate Ach Alois, machst du mir einen kleinen, heißen Amaretto!?

Huber Mhm. *(Steht auf und geht)*

Renate Und ein kleines Sahnehäubchen obendrauf, ja.

(Weltuntergang will aufstehen)

Renate Aber wo wollen Sie denn hin, Herr Rainer?

Weltuntergang *(verlegen)* Es tut mir außerordentlich leid, Gnädigste, aber ich ... ähm, ich habe ein dringendes Bedürfnis.

Renate Ah! Die Toilette?

Weltuntergang Ja.

Renate Da hinten durch den Gang und dann links.

(Weltuntergang geht, schon leicht beschwippst. Als er verschwunden ist, poltert es aus seiner Richtung)

Renate Oh! Ist Ihnen was passiert? *(eilt ihm hinterher)*

Huber *(kommt mit dem Amaretto)* Hier, Renate dein ...Renate? Renate!

(Renate kommt zurück)

Renate Der Herr Rainer ist gestolpert. Hat den Lichtschalter im Gang nicht gefunden. Du müsstest da endlich mal so einen Schalter mit Lämpchen anbaun. Aber das hab ich dir ja schon so oft gesagt.

Huber Du meinst mit Meldeleuchte.

Renate Ja, mit so einem Lämpchen. Aber ich kann mir ja den Mund fusselig reden. Da geht eher die Welt unter, eh du den Schalter wechselst.

Huber Jetzt fang nicht auch noch damit an.

Renate Davon red ich schon seit Wochen.

Huber Vom Weltuntergang?

Renate Tja, so hörst du mir zu.

Huber Wieso redest du vom Weltuntergang?

Renate (*sie stutzt*) Weltuntergang? Sag, hast du schon Eiszapfen in den Ohren. Ich red von so einem Lämpchenschalter, und zwar seit Wochen.

Huber Nein, du hast gesagt; eher geht die Welt unter, bis ich....

Renate Na das ist doch auch wahr, oder ist es etwa verboten, vom Weltuntergang zu sprechen?

(*Weltuntergang kommt zurück*)

Weltuntergang Nein, es ist natürlich nicht verboten. Und ich gebe zu, dass es mir schmeichelt, wenn auch in diesem gastlichen Haus über mich gesprochen wird. (*Renate und Huber erschrecken*) Wissen Sie, es wird so viel geschrieben, spekuliert und philosophiert, dass ich schon fürchtete, es würde keinen mehr interessieren.

(*Renate und Huber sind baff. Sie schauen sich an. Huber macht Renate ein Zeichen, dass der Weltuntergang nicht ganz richtig im Kopf ist.*)

Huber Äh, ja....Noch`n Punsch?

Weltuntergang Nein, besten Dank! Ich hab noch einiges zu tun.

Renate Wie? Jetzt noch? Aber Herr Rainer. Es ist doch grad so schön gemütlich. Nehmen Sie doch noch ein...

Weltuntergang Nein, es tut mir wirklich leid, Gnädigste. Die Pflicht ruft. Wenn Sie mich jetzt bitte entschuldigen würden. (*Er küsst ihre Hand und will gehen*)

Huber (*schon etwas angetrunken und zornig*) Jetzt bleibste hier. Ich rett dir doch nich das Leben und dann versaust du mir'n ganzen Abend.

Weltuntergang Aber ich muss...

Huber Hinsetzen! Austrinken! Das musste!

Renate Aber was müssen Sie denn?

Weltuntergang Genau genommen ...

Huber Muss´er nischt.

Renate Alois!!!

Huber Renate?

Renate Vielleicht kann der Herr Rainer uns erzählen, was er noch so Dringendes zu tun hat. Mhm! Herr Rainer!

Weltuntergang (*sichtlich in Zeitnot*) Frau Renate, Alois. Da Sie beide so freundlich waren, mich aus jener misslichen Lage zu befreien, übertrete ich nun meine Befugnisse und vertraue Ihnen eine Interna an, welche Sie aber, und das müssen Sie mir versprechen, bitte für sich behalten.

Renate Ich verspreche es!

Huber Schieß los!

Weltuntergang (*atmet tief durch, schaut sich absichernd um, flüstert*) Ich bin beauftragt den Vieruhrdreiunddreizigtornado zu entfachen.

Renate Bitte?

Weltuntergang Den Vieruhrdreiunddreizigtornado.

Huber Rainer, jetzt red nich in Hieroglyphen!

Weltuntergang Sie entschuldigen mich. (*Handkuss für Renate, geht nach draußen ab*)

Renate Herr Rainer?!

Huber Der is völlig bekloppt.

Renate So hol ihn doch zurück!

Huber Bin ich ein Bernhardiner?

Renate Nein, du bist ein Dackel! (*geht nach draußen ab, um W. zu folgen*)

(*Huber setzt sich und trinkt, kurze Zeit später kommt W. zurück*)

Weltuntergang So, es ist vollbracht. Schließen Sie bitte unbedingt alle Türen und Fenster ganz fest. Es muss jeden Augenblick losgehen. – Ist die gnädige Frau schon zu Bett?

Huber Die gnädige Frau is Luftschnappen.

Weltuntergang Bitte was?

Huber Luft.

Weltuntergang Aber ...

Huber Brauch die Renate manchmal. Und ich brauch, dass sie's brauch. (*lacht*)

Weltuntergang Um Gottes Willen! Sie, Herr Huber versperren Fenster und Türen! Ich will eilen und sehen, was ich noch für Frau Renate tun kann. Wenn ich klopfe, öffnen Sie einen Spalt die Tür. (*Huber versteht kein Wort, Weltuntergang will hinaus, im gleichen Augenblick bricht der Tornado los, Weltuntergang öffnet die Tür, ein Schrei von Renate ist zu hören, Weltuntergang wird ins Zimmer zurück geschleudert, Renates zerrissenes Kleid vorm Gesicht, Huber verrammelt geistesgegenwärtig die Tür*)

Huber Rainer, dir hängt was vorm Gesicht.

 (*Weltuntergang zieht das Kleid vom Gesicht und reicht es Huber*)

Weltuntergang Das hab ich nicht gewollt.

Huber (*glotzt eine Weile das Kleid an*) Das ist Renates Kleid. Wieso hat die ihr Kleid... ? (*begreift was geschehen ist und stürzt zur Tür*) Renate!!!

Weltuntergang (*Huber mit aller Kraft zurückhaltend*) Herr Huber es hat keinen Sinn. Ein Tornado. Sie verstehen?

Huber (*schreiend, außer sich*) Ich versteh gar nichts!

Lass mich verdammt noch mal los, Rainer!
(entwindet sich W. und stürzt wieder zur Tür)
Renate, halt aus! *(er bekommt die Tür nicht auf)*
Jetzt klemmt das Scheißding wieder. Renate!!

Weltuntergang Das ist der Wind, Herr Huber.

Huber Alois. Du sollst mich Alois nennen. A – L – O –
I – S ! *(kämpft weiter mit der Tür)*

Weltuntergang Der Wind ist's, Alois.

Huber *(immer noch an der Tür)* Geh auf, du Mistding!

Weltuntergang Ich bin untröstlich.

Huber Was?

(Weltuntergang schaut auf eine Taschenuhr)

Huber Rainer! Mensch, hilf mir doch!

Weltuntergang In fünfzehn Sekunden ist es ausgestanden. *(lässt die Uhr nicht aus den Augen, beginnt zu zählen)*

Huber *(immer noch an der Tür)* Verdammt noch mal!
Fass mit an, Du Punschgulli!

(Der Sturm hört abrupt auf, Huber fällt aus der sich plötzlich öffnenden Tür)

Huber *(kommt völlig verdaddert und frierend in die Gaststube zurück)* Rainer, Mensch, Rainer. Was is denn hier los?

Weltuntergang Minus 47,85 Grand Celsius. Wolkenloser Himmel.

Huber

Aber meine Renate.

Weltuntergang

Einen Punsch, Alois?

Huber

Ja bring mir'n ... Nein!!! Verdammt, Rainer, die erfriert doch da draußen. Wir müssen was unternehmen.